

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 74 (1948)  
**Heft:** 17

**Illustration:** Die PTT muss dem Bund Geld liefern  
**Autor:** Boscovits, Fritz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Restaurant ST. JAKOB**

Zürich  
am Stauffacher  
Telefon 23 28 60  
Tram 2, 3, 5, 8, 14

Das gute Speise-Restaurant  
mit der Stehbar

**Bistro**

f. „Schnellzugs“-Bedienung  
SEPP BACHMANN

**LUGANO**

**ADLER-HOTEL** und  
**ERICA-SCHWEIZERHOF**  
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

**Narrenschiff**

654

ist der Titel einer satirischen Dichtung aus dem Jahre 1494 von Sebastian Brant. Mit zahlreichen Holzschnitten, beschreibt der Verfasser ein Schiff, das mehr als hundert Narren, Büchernarren, Modenarren usw. mit sich führt, die der Dichter einzeln charakterisiert. Autonarren, Briefmarkennarren und andere mehr kannte man damals noch nicht und selbst Teppichnarrinnen und -narren waren Brant noch fremd, obwohl gerade diese doch recht sympathisch erscheinen. Sie können in Zürich ihre Gelüste nach echten Teppichen bei Vidal an der Bahnhofstraße befriedigen.



Für  
festliche Anlässe  
heimelige,  
antike Lokale

**ZunftHaus zu Safran Basel**



Gerbergasse 11, im Zentrum der Stadt  
zwischen Hauptpost und Marktplatz  
Das Gourmet-Stübli  
Die heimelige Taverne  
Tel. 222 79 Der neue Pächter: J. Jenny

Die besten Weine von

**NEUCHÂTEL  
CHÂTENAY**

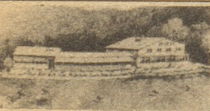
seit 1796



**Canova**

Gediegen - originell - angenehm  
Tessler- u. ital. Spezialitäten, Apéro-  
Bar im Hotel Seehof-Boilerie ZÜRICH  
Schiffhändelpl. 26 Tel. 32 18 27 u. 32 19 54

Just try it once - and it will become a habit



**Wirtschaft  
«Zur Waid»**

Weit und breit  
Nichts Schöneres als die «Waid»

ZÜRICH Tram 7 bis Bucheggpl. Tel. 26 25 02 Karl Grau



**FRIGORREX**  
Frigorex ist Meister  
über alle Kältegeister  
FRIGORREX AG. LUZERN

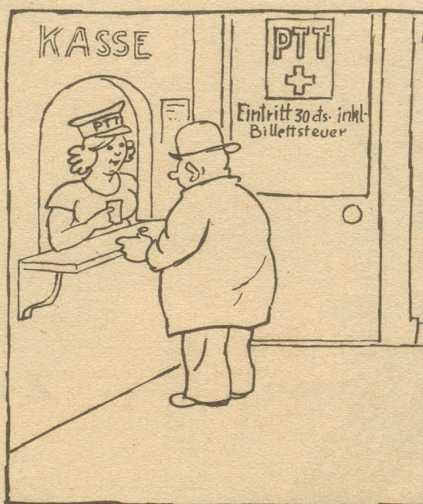
**Die PTT muß dem Bund Geld liefern**



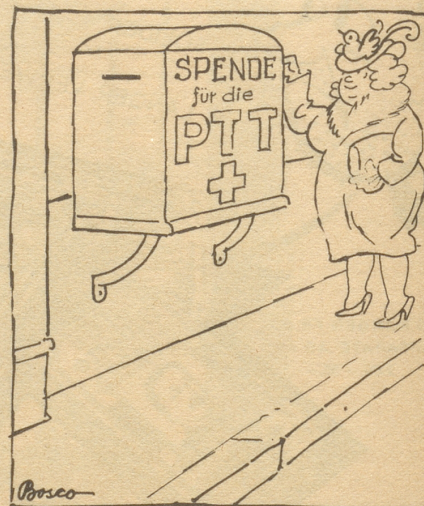
darum wurden die Posttarife erhöht,



und die neue Preisliste wird nicht gratis abgegeben, wie in andern Geschäften — man muß sie kaufen.



Sollten diese Maßnahmen nicht genügend einbringen, könnte man Eintrittsgelder in die Postbüros verlangen —



auch auf die Mildtätigkeit der Bürger könnte man bauen, und Sammelkästen anbringen für die arme PTT.

**Kleine Irrtümer**

Erzählt von Harald Spitzer

**Die Büchse**

München. Man sucht schon seit Monaten nach einem Filmstoff. Endlich kommt einem Dramaturgen die Idee: «Wie wäre es mit der ‚Büchse der Pandora?‘»

Der Produzent schlägt sich befreit auf die Schenkel: «Menschenskind, großartig, Jagdfilme sind jetzt sogar sehr gefragt!»

**Käthchen**

München. Der Produktionsleiter hat Kleist gelesen. Er ist Feuer und Flamme: «Ich möchte das ‚Käthchen von Heilbronn‘ verfilmen!»

Der Dramaturg: «Leider arbeitet die Konkurrenz schon daran!»

Der Filmgewaltige überlegt: «Ist das ‚Aennchen von Tharau‘ frei?»

**Victor Hugo**

«Victor Hugo» heißt ein bekanntes Restaurant in Los Angeles.

In Hollywood wird ein Manuskript nach einer Idee des französischen Dichters eingereicht.

Der Direktor liest es und brüllt begeistert: «Schreiben Sie sofort diesem Victor Hugo nach Los Angeles, daß er sein Restaurant verkaufen soll; wir stellen ihn als Dramaturgen an!»

**Der Titel**

Der Titel ist beim Film zweifellos wichtig. Es gibt zugkräftige und schwache Titel. Aber darauf allein kommt es schließlich auch nicht an. Mancher Kauz freilich ist anderer Meinung.

Berlin. Der Direktor zum Filmautor: «Mir ist ein fabelhafter Titel eingefallen: ‚Helm ab zum Gebet!‘ Sie können schreiben, was Sie wollen, es darf nur kein Militärfilm sein ...!»